Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 42

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilli: gungen der Stadt Zürich wurden am 2. Januar für folgende Bauprojekte, teilweife unter Bedingungen erteilt : I. Ohne Bedingungen :

1. Braueret A. Hürlimann A. G., Umbau Auguftinergasse 25, 3. 1; 2. Stadt Zürich, Krankenzimmer Amts. haus 1/Bahnhosquai 3, 3. 1; 3. K. Ernst & Co., Auto-temisengebäude hinter Saumstraße 47, Abänderung, 3. 3; Lemiengevaude hinter Saumstraße 47, Avanderung, z. 5; 4. Schweizerische Bolksbank, Glasvordach Turnhallensstraße 15, B. 4; 5. Berbandsmolkerei Zürich, Umbau Lagerstraße 55, B. 4; 6. A. Bütikofer, Dachwohnung Habsburgstraße 28, B. 6; 7. F. Fehrenbach, Umbau Degibachstraße 34B, B. 7; II. Mit Bedingungen: 8. Gebr. Nörr, Geschäftshaus mit Hofunterkellerung und sandau Bahnhofstr. 77, Abänderungspläne, B. 1; 9. A. Schmid, Geschäftshaus Löwenstraße 2/Uraniastraße 40, Abänderungspläne und innere Einkeilung, teilm. Verwelgerung. tungsplane und innere Ginteilung, teilw. Berweigerung, 3.1; 10. E. Weber Weishaupt, Dachaufbau mit Wasch iche Graue Gasse 12, 3. 1; 11. J. Benz, Innenumbau Rainstraße 62, 3. 2; 12. Gemeinnützige Baugenoffenschaft Neubühl, Einfamilienhäuser Oftbühlstr. 19—29, Abönderumas 12, 20. 12. Canadianischaft Rashbarde Abanderungspläne, Z. 2; 13. Genoffenschaft Boßhardbaus, innerer Umbau Bleicherweg Nr. 10, Z; 14. P. Ginmini, Wohnhäuser Bederstraße 82/Brandschenkestraße

Nr. 177, Abanderungsplane, Berweigerung für Aufjugichacht, B. 2; 15. E. Ring, Autoremise Kilchbergftr. 51, Baubedingung, Wiederermägung, 3. 2; 16. Schweizer. Rückversicherungs Gesellschaft, Um-, An-, und Aufbau Mythenquai 60/Alfred Escherftraße, Abanberungsplane, Mythenquai 60/Alfred Escherstraße, Abänberungspläne, 3. 2; 17. Baugenossenschaft Gießhübel, Rellerumbau Stasselstraße 8, 3. 3; 18. Gebr. Hungerbühler/Konsortium, Wohnhäuser mit Hosuntersellerung Albisrledersitraße 149—157, Verweigerung für Haustürvordächer, 3. 3; 19. C. Schwörer, Umbau, Manessessenschafte, 2, 3. 3; 20. Stadt Zürch, Kindergartenschulhaus mit Einsrtedung Zentrasstraße 105, 3. 3; 21. Wwe. M. Artust, Erdgesschoßumbau Langstraße 65/Marmorgasse 4, 3. 4; 22. 3. Baltis, Lagerschuppenandau Zypressensche Kraße 25, 3. 4; 23. B. Bianchi, Waisens und Asplgebäude Ernasstraße 2/Erismannstraße 6, teilweise Verweigerung, 3. 4; firage 2/Erismannftrage 6, teilwelfe Berweigerung, 3. 4; praße 2/Erismannstraße 6, teilweise Verweigerung, Z. 4; 24. J. Blumenkranz, Dachstodumbau Müllerstraße 87, Z. 4; 25. M. Häuselmann, Spänetransportanlage Engelstraße 45, Abänderung, Z. 4; 26. J. Anabenhans Söhne, Autoremise Kanzleistraße 223, Z. 4; 27. B. W. Linke, Umbau Stampsendsstraße 44, Z. 6; 28. F. Meßmer, Wohn: und Geschäftshauß Schaffhauserstraße 42/Schaffhauserplaz, Abänderungspläne, Z. 6; 29. M. Schuler, Geräteraum, Terrasse und Sichmann Hablaubstraße Dr. 83, teilmelfe Berweigerung, 8. 6; 30. R. Fahrer, Umbau und Borgartenoffenhaltung Rlosbachftraße 87, 3. 7; 31. F. Rlantichi Maurer, Ginfriedungsabanderung Sinterberg./Toblerftraße 50, Bürich 7; 32. Bautonfortium Geewarte, Bohn. und Geschäftshäuser Dufour.

ftrage 29, 31/Ballenftrage 15, Abanberungeplane, 3 8.

Erweiterung der eidgenössischen Materialprüsungsanstalt. Kürzlich versammelten sich in der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich die Kommissionen des Nationalrates und des Ständerates für den Ankauf des Hauses der A. S. Brunner an der Tannensitraße zum Zwecke der Erweiterung der eidgenössischen Materialprüsungsanstalt. Den Vorsitz führte Nationalrat Gelpke. Der Sitzung wohnte Bundesrat Meyer bei. über das Geschäft erteilten Schulratspräsident Rohn und Baudirektor Jungo Auskünste. Unter Führung der Direktion wurde die Materialprüsungsanstalt besichtigt. Nach der gemeinsamen Sitzung stimmte die Kommission des Nationalrates, dem die Priorität zusieht, einstimmig dem Kausvertrag zu.

Bautätigleit in Zürich 4. Im Sihlfeldquartier herrscht immer noch eine ausgedehnte Bautatigkeit. An der Eris: mann Kanzleiftraße ift wieder eine neue Wohnkolonie im Rohbau fertig geworden. Die Baufer find breiftodig und zeigen liegende Sproffenfenfter und gemauerte Baltone. Wie die gegenüberliegende Rolonie der Allgemeinen Baugenoffenschaft wurde auch diese Häusergruppe nach ben Blanen von Architett Beter Giumini ausgeführt. An der neuen Quartierftraße zwischen Pflangfoul- und Greulichftraße gebenkt die Baugenoffenschaft ber Strafenbahner zur Erweiterung ihrer bort beftehenben Rolonte zwei Doppelmehrfamiltenhäufer zu errichten. Eine größere Gruppe von Wohnhäusern wird zwischen Bader-, Hohl, und Erismann Strafe erbaut. Wohl das umfangreichfte Baugebiet findet man auf dem Felde zwischen Bader., Sarb., Agnes. und Appressenstraße, wo zurzelt bie ftablische Wohntolonie Bullingerhof erbaut wird. Es handelt fich um ehemaliges Riesgrubenareal, das in der letten Zeit für Pflanzgärten benutt wurde. Nun ist ringsum der Grund aufgewühlt. Im Laufe des Jahres werden hier den vier Straßen entlang vierftodige Sauferreihen aus bem Boben ichtegen, mahrend bie von der Bebauung umschloffene Innenfläche für einen großen Spielplat reserviert bleibt. Weftwarts ber hard ftraße, in der Richtung der projektierten Berlängerung ber Baderstraße ift nach ben Blanen von Ingenieur Albrecht durch die Geba A. G. eine Neubautengruppe aufgerichtet worden, die gegen den hier projektierten neuen Rreugungsplat eine Schrägfront aufweift. Die Uberbauung des Geviertes Babener Bard Guter Berbernftraße ift auch vom Hardplat und von der Güterftraße aus in Angriff genommen worden, wo neben einigen Brivat: bauten die Genoffenschaft ber Stadt., Staats. und Brivatangestellten durch die Architekten Leuenberger und Flückiger in vier Ctappen eine größere Bohntolonie erbauen läßt. Ein Teil bes Landes bient noch als Pflangland und Abftellplat für Budenbefiger. Noch diefes Jahr wird nun das fehlende Teilftud ber Baderstraße von der hard: jur Berdernftraße gebaut werden muffen. Zwischen bem Schlachthof und bem Sportplat Letigrund befteht bereits ein Teil der Baderftraße, die als tramlofe Ausfallftraße zwischen der Stadt und bem Limmattal gedacht ift. Nachftens wird die jest noch zu unüberfictliche Einfahrt von der Badener- in die Bacterftraße in der Nähe der Sihlbrücke durch den Abbruch eines alten Gebaudetompleres eine Berbefferung erfahren.

Bauprogramm für die Bahnhoferweiterung in Wädenswil (Zürich). Nach demselben soll anfangs 1931 mit dem Bau der Hafenmauer begonnen werden. Nach Ausbau des westlichen Geleisekopfes werden bereits im Mai 1931 auf dem Bahnhosplatz die ersten Häuser (J. Sträult zur Friedau, Wwe. Theiler zur Seeau und Geschwister Rusterholz, Kronenweg) abgebrochen, während der Abbruch aller übrigen Häufer mit Ausnahme der

Johannesburg und das Haus von H. Bachofen, im Juli 1931 erfolgt. Im gleichen Monat wird der Bau des Aufnahmegebäudes und im August darauf die Erstellung des Personendurchganges in Angriff genommen. Es ift angenommen, daß am 1. Juni 1932 das neue Aufnahmsgebäude dem Betrieb übergeben werden kann. Im Juni 1932 soll mit dem Abbruch des alten Aufnahme, gebäudes nebst Abortanlage begonnen werden. Die Bundesbahnen erklären, daß diese Fristen minimale Bauzeiten seien, die nur bei günstigen Umständen und wenn keine Störungen eintreten, eingehalten werden können.

Das von den Bundesbahnen vorgelegte Projett für die notwendigen Umbauarbeiten im jezigen Engelhasen im Zusammenhang mit dem Bahnhosumbau wird vom Gemeinderat unter der Bedingung, daß noch einige Ber, befferungen vorgenommen werden, genehmigt. — Zweds Raumbeschaffung für Bauaushub und dergleichen, sowie zur spätern Erstellung eines öffentlichen Userplazes sür allfällige Ablagerung von Baumaterialien sucht die Gemeinde beim Kanton die Konzession zur Erstellung einer Landanlage im Seegebiet beim Bahnübergang Riedillan, südlich der dortigen Landungsrampe nach.

Umban Schloß Thun. Der Umbau bes Bezirks, verwaltungsgebäudes, einst Borburg, Hans im Zwinger, oder "Wighus" genannt, ist beendigt. Außer, lich hats nicht viel geändert, da der Assisial west wärts gegen das Schloß vergrößert worden ist. Duch Berlegung des Konkursamtes in ein Nachbargebäude haben das Statthalteramt, die Amtsschreiberei und das Amtsgericht neue Räume erhalten.

Bum Brojelt einer Burgdorfer Martthalle. Det Gemeinderat Burgdorf, der Dekonomische und Gemein nützige Verein des Amtes Burgdorf, die Studienlom miffion für eine Martthalle luden auf den 30. Dezember bie Großrate bes Amtsbezirts, die Gemeinderate bes Amtes und ber angrenzenden Gebiete ber Amtsbezirte Fraubrunnen und Trachselwald, die landwirtschaftlichen Genoffenschaften, die Raferet- und Biebauchtgenoffenschaften, die Pferdezuchtgenossenschaft des Amtes Burgdorf, de Holzproduzenten Bereinigung, die Schlachtviehmarkitom mission, sowie andere Korporationen und Interessenten ju einer öffentlichen Berfammlung jur Befprechung ber Erftellung und ber Finanzierung einer Martt halle in Burgdorf ins Hotel Guggisberg ein. Die Stadt Burgdorf felber will große Opfer bringen. Die Gemeinde Burgdorf hatte Fr. 140,000 zu übernehmen, bie Bereine, Korporationen, Private Fr. 90,000. 811 diesen Fr. 230,000 kommt noch ber Bauplat, bas neut Marktareal. Der provisorische Finanzierungsplan möchte bie Landgemeinden möglichft wenig belaften, die tleinem Gemeinden nur mit Fr. 200-400, einige tapitalkräftige Orte allerdings mit Beitragen bis zu Fr. 4500. Doch befteht immer noch bie Möglichkeit, biefe gang ober tell weise von landwirtschaftlichen Organisationen ober Privaten beden zu laffen. Die landwirtschaftlichen Genoffen schaften, die dirett begrußt werden, hatten Fr. 500 bis Fr. 1500 gu zeichnen. herr Architett Bugberger fcloß als Projektverfaffer einige technische Erläuterungen an. - Rritit murbe am Brojett nur insowett geubt, als von zwei Seiten ftatt ber Ausführung in Gifenbeton Holgkonftruttion poftuliert wurde, namentlich aus heimatichublerischen Erwägungen und im Sinblid auf bie Lage auf bem Holzmarkt. Die Wahl ber Konftruktiongart with fpater Sache ber gu grundenden Genoffenschaft fein.

Wasserversorgung Wangen (Schwyd). (Korresp.)
Gegenwärtig verlängert die Wasserversorgungs.Gesellschaft Wangen im Bahnhosquartier Stebnen Wangen ihr Leitungsnetz durch eine Verbindung der beiden Parallelleitungen. Von den Grabenarbeiten gelangen beim Bahn abergang zirka 100 laufende Meter burch Regiebetrteb jur Ausführung; die übrigen 400 m werden in Aktord vergeben. Die Legung der 10 cm Röhren wurde Herrn Schmied meister G. Kiftler z. "Zentral", Siebnen, sbertragen.

Richenrenovations Fonds Wollerau (Schwyz). (Korr.) Im vergangenen Jahre ift in Wollerau der Fonds für die Kirchenrenovation von Fr. 41,400 auf

gr. 53,000 angewachsen.

Stadionbau in Solothurn. Eine von über 400 Stimmberechtigten besuchte außerordentliche Bersammlung der Einwohnergemeinde Solothurn gewährte dem Jußballflub Solothurn eine Subvention von 60,000 Fr. an die Erstellung eines auf 190,000 Franken veranschlagten Stadions, das allen solothurnischen Turn: und Sportgesellschaften zur Verfügung stehen soll, und für welches sich die Gemeinde das Vorkaufsrecht wahrt. Im weitern übernahm die Gemeinde für den Klub die Vürzschaft im Betrage von 65,000 Fr. sür den Erwerd des erforderslichen Geländes im Umfange von rund 30,000 m².

Banlice Arbeiten in den Schweizer Muftermeffegebauden in Bafel im Jahre 1930. Damit die um fangreichen baulichen Anlagen und die komplizierten Installationen sich ftets in gutem Zustand bestinden und ben Bedürfniffen der Benüger gericht werden konnen, mußten im Berichtsjahr zahlreiche, auch größere Erganjungs, und Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, fo unter anderm Bureauerweiterungen, Verbefferung ber Beleuchtungsanlagen, Renovation der Wande und Bla: fonds im großen Bestibule und in ben haupttreppen, Renovation des Plafonds im Blauen Saal, Safe Einrichtung im Reller, Neuanstrich ber Gaulenhalle, Bergrößerung der Rüchenanlagen im Säulenhalle-Reftaurant. Auch beim Mobiliar waren bedeutendere Veränderungen notwendig, neue Standtische, Standpodien, Korpuffe, Ausstellungsvitrinen, Modell ber Meffegebaube, Rinoer. ganzungen, Rotosteppiche für die Gale ufw.

Bauiätigkeit in Liestal. Im verstoffenen Jahre hat sich Liestal wieder ordenilich vergrößert. Es sind meist ichoae Einfamilienhäuser mit umliegenden Gärten, die durch ansässige Baumeister erstellt worden sind: im Rosen, im Erzenberg, beim Kesselsteg, an der Sichternstraße, im Ttergarten, auf der Burg und im Langenhag. Ein neues Quartier ist beim Kastno im Entstehen bezuissen, wo eine Uhrenfabrik fertig erbaut und schon im Betriebe ist und mehrere Wohnhäuser im Bau begriffen sind. Die neuen Wohnhäuser zeichnen sich durchwegs durch eine gefällige Bauart und praktische Inneneinrichtung aus.

Friedhoferweiterungen im Ranton St. Gallen. Die vom Bolizeidepartement befürworteten Brojekte für die Erweiterung der Friedhöfe der politischen Gemeinde Bartau und der katholischen Kirchgemeinde St. Ba.

lentinsberg. Rüthi murden genehmigt.

Spitalanbau in Thusis (Graubunden). In Thusis tonnte noch turz vor Neujahr der neue Spitalanbau, bessen Erstellung, ohne den Bodenerwerb, über 200,000 Franken kosten wird, dem Betriebe übergeben werden.

Bauverhandlungen in Bottenwil (Aargau). An die Feldschüßengesellschaft wurde ein Beitrag von 500 Franken an die Baukosten eines Schüßenhauses bewilligt. Ebenfalls wurde die Weiterführung der Dorfsbachbeckung, die Straßenentwässerung und Versbesserung bis zur Schmiede beschlossen. Bei der Beischlußfassung über die Erweiterung der Straßensbeleuchtung wurde dem Gemeinderat der Austrag erziellt, mit dem städtischen Werk Aarau zu verhandeln über die Möglichseit der Kostenübernahme der neuen Installationen durch das Werk.

Reftaurierung der Rirche "Santa Maria begli Angtoli" in Lugano. Der endgultigen Zerftorung ber außerft baufälligen Kirche konnte nur burch eine fufte. matifche, wohlüberlegte Unterfangung ber beftehenden Fundamente zielficher entgegengetreten werden. Die Labilität des Mauerwerkes und des Bodens erforderte ein besonderes Berfahren, um jegliche Erschütterung und Lockerung bes Baugrundes zu vermeiden. Auf Grund der Resultate von Sondierbohrungen hat im Jahre 1928 die Burcher Spezialfirma "Liefbohr. und Bauge. fellichaft M. . G. Burich Bern" ein wohldurchdachtes, pragifes Projett für die Konfolidierung vorgelegt, bem von der Baudirektion bes Kantons Teffin und ihrem Experten, Brof. E. Meger Beter von der Gidgenof. sichen Technischen Hochschule in Burich, Beifall gezollt Dieses Projett sah vor, die Gesamtsumme der murbe. Bebandelaften vermittelft einer besonderen Gifen. betonkonstruktion auf Eisenbetonpfähle zu übertragen und durch diese wiederum auf den Felsuntergrund. Ent. sprechend der Laftenverteilung waren auch die Pfähle

einzeln oder in Gruppen angeordnet.

Es tamen hierbei fpezielle Pfahle, fogenannte pneumatische Bohrpfahle, System Beter, jur Berwendung, beren Besonderheit in ihrer Herstellungsweise liegt. An ber Stelle, wo ein Pfahl zu fteben tommt, wird eine tunftgerechte verrohrte Bohrung ausgeführt bis auf ben anftehenden Felsuntergrund, beffen Rote dort zwischen 9 und 17 m unter Terrain varitert. Nachdem so ber Raum für ben Bfahltorper, unter ftrifter Bermeibung von Raumschlägen und bergleichen, geschaffen ift, wird eine Gifenarmierung eingeset, worauf bas Ganze mit Bementmörtel und Beton unter Buhilfenahme von Drudluft ausgefüllt und gleichzeitig gepreßt wird. Sutzeffive wird auch das Schutrohr der Bohrung wieder entfernt, und der fertige Pfahl fteht im Baugrund, feft verantert mit bem Felsen. Rach biefer Methode murben etwa 50 Pfähle von 35 cm Durchmeffer mit einer Totallange von rund 700 m unter ben verschiedenen Mauern erftellt. Außerdem murden ftellenweise gur Berdichtung bes fandigen und flesigen Bangrundes Zementinjektionen ausgeführt. Im Winter 1928/29 murbe das große Wert begonnen. Von der gewaltigen Arbeit, die da geleiftet wurde, tann man fich nur eine Borftellung machen, wenn man Renntnis hat von den zum Teil unerwarteten Schwie. rigkeiten, die die Unternehmung angetroffen hat, und von ben ftandigen Gefahren, unter benen die Mannschaften täglich mahrend etwa zehn Monaten zu arbeiten hatten.

Vom Ban der Araftwerke Sernf-Riederenbach bei Schwanden (Glarus).

(Korrespondenz.)

(Schluß.)

Bon der Aufbereitungsanlage von Kies und Sand werden die Wagen zur Betonmischmaschine gefahren. Sie befindet sich im Schnittpunkt der beiden Staumauern, also öfilich der großen und nördlich der kleinen Mauer. Bon der Zementzusuhr haben wir eingangs gesprochen. Sie läuft bei Bedarf auch nachts. Die Mörtelanlage ist am südlichen Ende der kleinen Staumauer, unmittelbar über dem Stollenetnlauf erstellt.

Das Einbring en des Betons geschieht bei ben zwei Staumauern auf wesentlich verschiedene Arten.

Bel der öfilichen, kleineren Mauer (Abbildung Nr. 3) die in Hauptsachen schon dis auf wenige Meter fertig erstellt ist, wird der Beton aus den 3/4 ms fassenden Rollwagen in einen Trichter T gekippt, der auf der Höhe des obersten Gerüftganges (gleich künftige Mauerhöhe)